

Bürgerwindpark 2 ist in Betrieb

Wiemersdorf. Nur kurz war der Besuch von Landesinnenminister Klaus Schlie (CDU) bei der Einweihung des neuen Bürgerwindparks in Wiemersdorf am Sonnabend. Wegen des Führungglücks auf der Ostsee gab es für den zuständigen Minister Wichtigeres zu tun. Seine Anwesenheit belegt dennoch die Bedeutung des Projektes für die Landesregierung, denn die Windenergiegewinnung soll noch weiter ausgebaut werden.

Von Uwe Straehler-Pohl

Sieben neue Windkraftanlagen vom Typ Nordex N100 gingen in Betrieb, die zusammen 42 Millionen Kilowatt-

stunden Strom liefern, ausreichend für 14 000 Haushalte. 27 Millionen Euro wurden in die Rotoren investiert, an denen 90 Kommanditisten beteiligt sind.

Schlie lobte das Konzept des Bürgerwindparks Wiemersdorf, weil durch die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner eine breite Akzeptanz bei der Bevölkerung erreicht werde. Ziel sei es, die derzeit mit 1 Prozent ausgewiesene Eignungsfläche für Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein um die Hälfte auf 1,5 Prozent auszuweiten. Schlie stellte in Aussicht, dass Ende des kommenden Jahres ein neuer Plan für Ausweitungsgebiete genehmigt werde. Auch der Bürgerwindpark Wiemersdorf hat bereits Erweiterungspläne geschmiedet, die auf dem Gemeindegebiet von Großense realisiert werden sollen. Schlie zeigte sich mit Blick auf diese Pläne optimistisch. „Ihre Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt“, meinte er.

„Hier ist nicht nur Masse, sondern auch Klasse entstanden“, lobte Landrätin Jutta Hartwig den neuen Windpark, Wiemersdorf sei die „Windenergiehochburg im Kreis Segeberg“. „Die Entscheidung pro Wind muss nicht bereut werden“, meinte auch Bürgermeister Gerhard Jörck während der Feierstunde. Es sei vorher offen und sachlich beraten worden. Das Ergebnis käme Investoren, Gemeinde, Landwirten und Herstellern zugute. „In Wiemersdorf ist gesunder Menschenverstand zu Hause“



Froh, dass die neuen Anlagen in Betrieb sind: die drei Geschäftsführer des Bürgerwindparks Wiemersdorf Dr. Hans-Günther Lüth, Hans-Hermann Schümann und Karl Schäfer. Foto osp

fürer Dr. Hans-Günther Lüth sprach angesichts der sich drehenden Rotoren von einem Glücksgefühl, das ihm nach der langen Planungsphase nun überkomme. Er lobte ausdrücklich die Kreisverwaltung Segeberg und die Mitarbeiter des Innenministeriums, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Windmüller gehabt und auch teilweise unkonventionell geholfen hätten.

Die drei Geschäftsführer hatten 2001 mit zunächst sechs Anlagen den ersten Bürgerwindpark Wiemersdorf gegründet, zum Jahreswechsel 2003/04 folgten drei weitere Anlagen: die Gesamtlei-

terieb getestet. Zwischen 5000 und 200 000 Euro brachten die Anleger, von denen die meisten in Wiemersdorf und der näheren Umgebung wohnen, in die Gesellschaft ein und decken so 20 Prozent des Kapitals. Der Rest wird über Banken finanziert. Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist für die nächsten 20 Jahre der Einspeisungspreis mit 9,1 Cent pro Kilowattstunde gesichert, auch für die Anleger ein gutes Geschäft. Nach Angaben von Geschäftsführer Hans-Hermann Schümann wird in den ersten sieben Jahren eine Rendite von 7 Prozent garantiert, ab dem zehnten Jahr so-